Die RAG Gruppenunterstützung gibt es schon seit Herbst 2008 und arbeitet seitdem kontinuierlich. Wir kommunizieren auf einer Mailingliste, die unsere Arbeitsliste ist. Wir machen regelmäßig Telefon- bzw. Videokonferenzen. Vor der Coronapandemie, haben wir uns ca. zweimal im Jahr im Bundesbüro getroffen. Was im Zeitraum 2008-2018 gemacht wurde, findet ihr unter dem Link <https://www.attac.de/was-ist-attac/strukturen/gremien/rat/ratsarbeitsgruppen/aufgaben/#c103546>

Im Folgenden gebe ich einen Überblick über die Jahre 2019-2021. 2019 haben wir im wesentlichen den "Leitfaden für die Regionalgruppen" (Gruppenbroschüre) erneut überarbeitet und in einer 4. Auflage herausgegeben. Auch wurde wieder ein Regionaltreffen für Nordbayern in Bamberg organisiert und durchgeführt, was allerdings nur mässig besucht war.

Seit März 2020 hat die Coronapandemie auch unsere Regionalgruppen fest im Griff. Das bedeutet, sämtliche Präsenztreffen der Gruppen vor Ort, als auch in den Regionen waren und sind nicht möglich. Die Umstellung auf elektronische Formate ging nur zögerlich von statten. Trotz dieser Entwicklung wagten einige Aktive aus den Gruppen unter dem Hashtag #Waswirklichwichtigist eine Präsenz auf den Straßen und Plätzen zum 1. Mai 2020. Im April und im August führte die Gruppenunterstützung zwei Umfragen unter den Regionalgruppen durch, um sich nach der jeweiligen Situation zu erkundigen. Hierbei ging es im wesentlichen darum, wie die Gruppen in dieser besonderen Situation des "Sich-nicht-treffen-können" unterstützt werden können. Bald wurden Angebote für Videokonferenzen seitens des Webteams zur Verfügung gestellt, was von den Gruppen mit unterschiedlicher Intensität genutzt wurde und wird.

Für den Frühjahrsratschlag, der online in Form einer VK stattfand, wurde von der Gruppenunterstützung ein Vernetzungstreffen für die Regionalgruppen organisiert. Dieses fand parallel in den 5 Attac-Regionen statt und wurde von Mitgliedern der Gruppenunterstützung moderiert. Alle Treffen waren gut besucht und es fand ein reger Austausch statt. Vor allem gab es die Gelegenheit, über die Situation vor Ort zu berichten. Was nehmen wir nun aus diesen Treffen für unsere weitere Arbeit mit? Sehr deutlich ist geworden, dass es in einigen Gruppen keinen belastbaren Nachwuchs gibt. Ausserdem wurde es auch sehr deutlich, dass es in einigen Gruppen nur noch für die Arbeit in Bündnissen reicht, aber dass es keine Kapazität für eigenständige Attac-Arbeit gibt. Das bedeutet auch, dass Attac in einigen Städten nahezu unsichtbar geworden ist. Es gibt aber auch ein positives Beispiel: das Zusammengehen der beiden Gruppen Tübingen und Reutlingen in Baden-Württemberg. Durch diesen Zusammenschluss ist Attac in dieser Region wieder deutlich sichtbarer geworden. Diese Schilderungen machen deutlich, dass es notwendig ist, die Regionalgruppen zu stärken. Es braucht eine Strategie und hierbei ist der Rat, als das strategische Organ von Attac mehr als angesprochen. Die meisten Ratsmitglieder kommen aus Regionalgruppen und wissen also aus dem eigenen Erleben, was für eine gut funktionierende Regionalgruppe wichtig ist. Die Gruppenunterstützung fordert hiermit den Rat auf, sich aktiv in die Stärkung der Regionalgruppen einzubringen und eine entsprechende Strategie zu entwickeln. Wir brauchen für die Regionalgruppen eine Strategie, die sich im wesentlichen aus drei Bereichen zusammensetzt. Wir brauchen Angebote für die älteren Attacies (das ist meistens niederschwellige technische Unterstützung), wir brauchen Angebote für die berufstätigen und familiär stark eingebundenen Attacies, die so aussehen sollte, dass sich sowohl Erwerbsarbeit als auch Sorgearbeit und ein Engagement bei Attac nicht unbedingt ausschliessen muss und wir brauchen Angebote für Jugendliche, völlig egal, ob sie studieren oder sich in einer Ausbildung befinden. Wobei, für Jugendliche gibt es ja inzwischen einen interessanten bundesweiten Zusammenhang: "Junges Attac". Dieser hat sich auf dem Frühjahrsratschlag 2018 gegründet und arbeitet seitdem sehr erfolgreich. Dabei bringt sich "Junges Attac" auch in den aktivistischen Bewegungen "Ende Gelände" und in den verschiedenen anderen Bewegungen gegen Kohleabbau (Hambi bleibt) und Autobahnbau (Danni bleibt) ein und sorgt dafür, dass Attac in diesem aktivistischen Spektrum sichtbar ist und dadurch für junge Menschen attraktiv ist.

Die Mitglieder der Gruppenunterstützung haben dieses Thema der Strategie für Regionalgruppen auf ihrer letzten Sitzung gesprochen und möchten in Zukunft anregen, dass sich bei jeder

Ratssitzung über gruppenspezifische Themen ausgetauscht wird. Einen Anfang soll dieser Text bilden und auch die Konstituierung des neugewählten Rates.

Nach 20 Jahren Attac müssen wir feststellen: Gruppenunterstützung ist mehr als die Durchführung von Umfragen, die Erstellung von Gruppenbroschüren und die Organisation von Regionaltreffen! Gruppenunterstützung ist mittlerweile eine strategische Aufgabe, die alle im Rat was angeht!

Ulrike Paschek / attac Göttingen, Stand April 2021